

# Gillier Zeitung.

**Pränumerations-Bedingungen.**

<b>Für Gilli:</b>		<b>Mit Post- verfendung:</b>	
Monatlich . . . . .	56	Monatlich . . . . .	1.60
Vierteljährig . . . . .	1.50	Vierteljährig . . . . .	3.20
Halbjährig . . . . .	3.—	Halbjährig . . . . .	6.40
Jahresjährig . . . . .	6.—	Jahresjährig . . . . .	12.80

samt Zustellung  
Einzelne Nummern 7 Kr.

Erscheint jeden

**Donnerstag und Sonntag**  
Morgens.

**Inserate werden angenommen**  
in der Expedition der „Gillier Zeitung“, Her-  
rengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann  
Kalusch).

Audwärts nehmen Inserate für die „Gillier  
Zeitung“ an: R. Wofse in Wien, und allen  
bedeutenden Städten des Continents, Jos. Kien-  
reich in Graz, A. Dupetit und Kötter & Comp.  
in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in  
Salzbach.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Cattaro unterm 10. Dec. Drei neue türkische Kriegsschiffe sind vor Antivari eingetroffen, welche das Fort Solobado beschossen und am 9. Dec. Abends südlich abdampften; ferner das der Ausbruch des Krieges zwischen Serbien und der Türkei nur noch eine Frage von Tagen sei. Mit dem russischen Hauptquartier wurden Verhandlungen wegen des serbischen Operationsplanes gepflogen. Nächstens erfolgt die Veröffentlichung diplomatischer Actenstücke bezüglich des Verhältnisses Serbiens zur Pforte. Serbien wird 84 Bataillone in's Feld stellen.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ habe sich Osman Pascha in Plevna nach einem lebhaften Kampfe auf Gnade und Ungnade ergeben. Osman Pascha ist verwundet. Die Türken sterben vor Hunger und Kälte. Bukarest ist besetzt.

Als Ergänzung der Nachricht über den Fall von Plevna werden vom Kriegsschauplatz folgende Einzelheiten über den ruhmvollen Kampf gemeldet: Osman Pascha rückte am 10. Dec. aus der Festung gegen den Wildfluß heraus, überschritt denselben und griff das Fort Dolje — Stropol an, welches er nahm. Die Russen und Rumänen eilten von Suzulu Bukowa herbei, worauf ein furchtbares Gemetzel stattfand. Osman, verwundet, wollte nach Plevna zurückkehren, aber inzwischen hatten die Russen von Grivica und dem grünen Berg aus Plevna besetzt und, von allen Seiten eingeschlossen, ergab sich der türkische Marschall, der trotz seiner Fußwunde persönlich die Uebergabverhandlungen mit dem russischen

General Ganegly leitete. Die Russen und Rumänen zogen gestern zwischen drei und vier Uhr in Plevna ein. Der Großfürst Nikolaus übernachtete dortselbst.

**Oesterreichischer Reichsrath.**

Abgeordnetenhaus. In der Sitzung vom 7. September legte das Gesamtministerium einen Gesetzentwurf, betreffend ein zweimonatliches Ausgleichsprovisorium vor. Die Regierungsvorlagen über das Wehrgesetz und das Rekrutencontingent wurden auf Antrag Dumba's für dringlich erklärt und einem aus den Hause zu wählenden Ausschusse von zwölf Mitgliedern zugetheilt.

Der Minister des Innern, Baron Lasser, beantwortete die Interpellation von Weinrich und Genossen bezüglich der Vorkehrungen gegen die Kinderpest und hat auf die mittlerweile eingebrachten Vorlagen über die Viehseuchen hingewiesen.

Das Gesetz über die Verzählung der directen Steuern wurde endgiltig beschlossen.

Max v. Kübeck referirte über die Regierungsvorlage, betreffend die theilweise Abänderung des Vertrages mit der Südbahngesellschaft und beantragte die Bewilligung der Abänderung. Anstatt eines vierten Molo an der Südseite des Triester-Hafens soll an der Nordseite des Molo 1. ein neues ausschließlich für Petroleumschiffe bestimmtes Bassin erbaut werden. Die Hafenbaukosten ermäßigten sich dadurch.

Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Das Haus erledigte mehrere Petitionen. Ueber die Petition des Bauernvereines in Ruß-

dorf bei Oberradlburg wegen Aufhebung der Bezirkshauptmannschaften wurde zur Tagesordnung übergegangen und auf die Petition des Grazer Communalvereines um Gewährung einer Staats-subvention zur Errichtung eines Rettungshauses für die verwahrloste Jugend in Graz beschloffen, diese Petition der Regierung mit der Einladung abzutreten, die Vermehrung der Rettungshäuser für die verwahrloste Jugend überhaupt und insbesondere die Errichtung eines Rettungshauses in Graz einer eingehenden Erwägung zu unterziehen. Einige Neuwahlen wurden agnoscirt, Abg. Fuz und Genossen stellten einen Antrag auf Wahl eines Ausschusses vom 12 Mitgliedern zur Untersuchung der Handhabung der Gesetze über die Versammlungen und die Presse seitens der Regierung. Monti und Genossen interpellirten die Regierung wegen der Grenzverletzungen in Dalmatien durch die Türken.

Delegation. Das gemeinsame Ministerium legte den Voranschlag für den gemeinsamen Staatshaushalt der oesterreich-ungarischen Monarchie für das Jahr 1878 zur verfassungsmässigen Behandlung vor.

**Die neuen Schulgesetze.**

(Fortsetzung.)

**Der Schulbesuch.**

Wir langen nun bei einer äußerst heiklen und bereits verhängnißvoll gewordenen Frage an. Dies ist die Dauer der Schulpflichtigkeit und der Schulzwang.

Es ist schon viel von einer Aenderung, Einschränkung und Abkürzung des Schulbesuches gesprochen worden, aber es wurde bisher doch noch

**Fenilleton.**

**„Herrn Anolle's Brautsahrt.“**

Humoristische Original-Novelle von E. F. v. Grutschreiber  
(3. Fortsetzung.)

Er zog gemächlich seine Uhr heraus und verglich sie mit der Meinigen.

— „Sie haben Recht“, sagte er — „in fünf Minuten ist es Zehn!“ — „Ei! ein netter Kupferstich!“ — fuhr er fort, auf ein Bild deutend — „Ein Hogarth nicht wahr? Ha, ha, bin ein ziemlicher Kenner in solchen Dingen!“

— „Nein! rief ich schneidend — es ist nach einem Gemälde von Teniers gestochen!“

— „Ach so — ja, ja, Beide liebten betrunkene Bauern und dergleichen zu malen. — Aber wer ist den der Mann dort über den Chiffoniere? Ein Physiognomist müßte ihn für einen Spigbuben halten.“

— „Sie haben Recht,“ entgegnete ich ruhig — „dieser Mann hatte das Unglück Ihnen ergebensten Diener zu —!“

— „Wa — as, Ihr Wa — — ter, ach dann entschuldigen Sie, ich bin wahrhaftig letzterer Zeit sehr kurzichtig geworden. Also leben Sie wohl und vergessen Sie der Pomade nicht!“

Damit streckte er mir zwei zartgebaute Finger

entgegen, die ich in meinem Ingrimme fast in Drei verwandelte; und Herr Leonhard stürzte mit einem halblauten Fluch die Treppe hinab. —

Also den wäre ich glücklich los! Eiligst stülpte ich nun meinen Hut auf, hänge mein Plaid grazios über die Schulter und will eben die Thür öffnen, als mir dieselbe recht unsanft an den Kopf fliegt.

„Zum T . . .!“ schrie ich — „wer kommt denn da wie ein Kameel, — — ach so, Sie sind's Hanna?“

— „Heilige Dreifaltigkeit!“ jammerte meine alte Aufbetherin, und schlug in der Geschwindigkeit ihre Hände fünfmal über'm Kopf zusammen. — „So reifen Sie also wirklich ab?“

— „Ja, und sehen Sie zu, daß das Zimmer jeden Tag gelüftet wird; hören Sie?“

Statt aller Antwort starrte die Alte wie verzweifelt auf das Schlachtfeld am Boden; Stuhltrümmer, Wäsche, Stiefel und Alles schien ihr auf einen schrecklichen Vorfall hier im Zimmer zu deuten.

— „Blutiger Heiland, was ist geschehen?“

— „Nun, räumen Sie das Alles zusammen und sperren Sie das Zimmer gut zu. Ich muß eilen, die Post geht ab!“

— „Aber so warten Sie doch!“ — das dumme Thier hielt mich wirklich am Rockärmel fest!

„Ich habe nicht Zeit; warten Sie bis ich nach Hause komme!“

— „Aber was soll das Alles; so reden Sie doch, liebster Herr Schöner!“

— „Später, später; die Post geht ab!“

— „Nein, jetzt, jetzt!“

Da schlägt es draußen Zehn! Mit einem verzweifelten Ruck reise ich mich los, stürze hinab und eile in wilden Sätzen von dannen.

**3. Kapitel.**

**Der Kapellenberg.**

Es ist doch etwas Herrliches um einen hellen Augusttag! Das Menschenherz dehnt sich ordentlich aus beim Anblick der üppigen in Licht gebadeten Landschaft! Leichte Federwolken durchsegeln langsam den durchsichtigen Azur, und ihre flüchtigen Schatten huschen über Berg und Thal. Reiche Kornfelder schlagen lustige Wellen und jubelnd entsteigt die Lerche diesem goldenen Meere — — u. s. w., u. s. w. — —! — S'ist wahr, so ein Tag ist famos, könnte selbst den prosaischen Käsetopf poetisch stimmen — notabene, wenn man sich unter einem schattigen Baume im grünen Rasen recken kann, neben sich einen Becher mit Nektar und kalten Aufschnitt als Ambrosia — ja das ist göttlich — poetisch!

Alle unsere fünf Sinne sind in der angenehmsten Weise in Anspruch genommen und theilen

keine Aenderung getroffen. Bei der Bevölkerung aber werden immer wieder Klagen laut; die den Schulbesuch vom 6. bis zum 14. Lebensjahre ohne Weiteres verurtheilen.

Es liegt nicht in der Tendenz dieses Aufsatzes, hierüber langathmige Auseinandersetzungen zu schaffen, aber einige Randbemerkungen müssen wir dennoch fallen lassen.

Die Bevölkerung am flachen Lande klagt, daß die im 13. und 14. Lebensjahre stehenden schulpflichtigen Kinder der Hausarbeit in Folge des Schulzwanges ganz entzogen werden. Diese Klage ist nicht ganz ungerechtfertigt, wenn die Sache etwas näher betrachtet wird.

Es ist zur Genüge bekannt, wie schwer der ärmere Bauer das Heranwachsen des Kindes erwartet, damit er dieses zu häuslichen Arbeiten, zur Bewachung der jüngeren Geschwister, zur Viehweide u. dgl. verwenden kann. Wer kann ihm nun, da sein 13- oder 14-jähriges Kind so zu sagen von Früh bis zur herannahenden Dämmerung vom Hause entfernt ist, diese Arbeiten verrichten? Soll er sich eine eigene Kinderhüterin, einen Hirten halten? Es ist die Frage, wo solche herbeizubekommen, wenn ja die sämtlichen Kinder dieses Alters in die Schule mußten. Wo her soll er andererseits den Lohn für solche Dienstbothen nehmen, während er seine eigenen Kinder kaum ernähren kann.

Andererseits aber ist wieder zu erwägen, daß der Verstand des Kindes mit 12 Jahren noch unentwickelt und noch nicht fähig ist, die für das Leben unentbehrlichen Kenntnisse aufzunehmen die natürliche Folge des Uebelstandes sind, die Anhäufung der Schulversäumnisse, die Vermehrung der Strafen und endlich Unwille in der Bevölkerung, wenn auch die Schul- und Unterrichtsordnung dort, wo eine Einschränkung der achtjährigen Schulpflicht aus besonderen Gründen unabweisbar ist, dieselbe zugibt.

Es wurden schon in einigen Ländern Anträge gestellt, welche dahingehen, daß die Kinder der beiden letzten schulpflichtigen Jahre die Schule nur im Winter besuchen mögen; dann würde es sich aber jedenfalls empfehlen, die Fortbildungscurse zu vermehren, deren Aufgabe es wäre, den aus der öffentlichen Volksschule entlassenen Kindern, die sich noch nicht genügende Kenntnisse erworben haben, den Unterricht an Sonn- und Feiertagen zugänglich zu machen. Hoffentlich wird die Frage bei der Revision der Unterrichtsordnung auch gelöst werden. (Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

Cilli, 12. December.

**(Personalnachricht.)** Der Kaiser hat dem Bezirkshauptmann von Cilli, Herrn Ferdinand Haas den Titel und Charakter eines Statthalterei-Rathes verliehen.

sich in ihren Bemühungen es uns behaglich zu machen: Unser Ohr ist erfüllt von dem gemüthlichen Gesang der Luftbewohner, während tausend Feldblumen dafür sorgen, daß auch die Nase nicht zu kurz kommt. Der Geschmacksinn leitet abwechselnd das angenehme Geschäft des Kauens oder Schluckens und ein kühles Lüftchen schmeichelt unserer Haut! Wo der Körper mit so gleichmäßigem Befagen erfüllt ist, muß auch nothwendig der Gedankensflug auf rosigen Fittichen daher schweben und die schwarzen Sorgen und Kummernisse des Alltagslebens in den Hintergrund drängen? — Aber, freundlicher Leser — schöne Leserin, so gern ich dieses heitere Bild weiter malte — schon Ihnen zu Liebe, die Sie ja lieber Bisquit, als Schwarzbrot essen, so muß ich doch zu meinem Bedauern bei der Wahrheit bleiben. Ich habe es mit diesem Kapitel genau so gemacht, wie es in manchen Gasthöfen an der table d'hôte geschieht: Ein neues Gericht, etwa eine prachtvolle goldgelbgebratene Gans wird auf den Tisch gesetzt, so daß Einem das Wasser dabei im Munde zusammenläuft. Man hat sich kaum daran satt gesehen, so wird sie wieder weggenommen und trankirt. Dein Auge ruht schneeweiß auf dem Manne mit der schneeweißen Schürze, der jetzt anfängt auf eine ominöse Weise an dem Schaugericht herumzusäbeln. Du stuchst im Geiste auf sein stumpfes Messer und wegest inzwischen das deinige auf dem untern

**(Spende.)** Die steiermärkische Sparkasse in Graz hat aus dem anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens gegründeten Fonds von 60.000 fl. zum Zwecke der Unterstützung armer Schulgemeinden, dem Ortschulrath St. Lorenzen bei Proschin 300 fl. zum Baue des dortigen Schulhauses gespendet.

**(Vom Papste.)** Die Lebenskräfte des greifen Pius IX. sollen, nach Berichten aus Rom, in bedenklich schneller Abnahme begriffen sein.

**(Militärisches.)** Sämmtliche im stellungspflichtigen Alter stehenden hier domicilirenden Jünglinge, u. z. die in den Jahren 1858, 1857 und 1856 geborenen haben sich im Laufe des Monats Dezember d. J. beim Stadtamte Cilli zu melden.

**(Der Cillier Eisport)** beginnt sich wieder zu regen, die „grüne Wiese“ ist zum Seehafen geworden, Treppen und Sitze werden aufgestellt, und die Werbetrommel erschallt für alle die leichtbeschwingten Füße und Füßchen, und den bedächtig anmaßelnden, wüthig attackirenden Eisstock. Die Betheiligung ist allseitig eine lebhaft und können wir diese Thatsache in jeder Beziehung eine recht erfreuliche nennen; denn sie liefert einerseits den besten Beweis, daß die hohe Wohlthat des nicht nur Vergnügens, sondern auch Gesundheit spendenden Herumtummelns in freier Luft gegenüber dem Hocken in dumpfer Stube anerkannt, daß der Eisplatz im Winter, wie die Sann im Sommer als zwei wahrhaft unschätzbare Säulen unseres Cillier Lebens geschätzt und von Jung und Alt freudig benützt werden; andererseits aber documentirt sie auch, daß eine intelligente Bevölkerung die moralische Verpflichtung wohl fühlt, die von zwei wackeren Mitbürgern im Interesse der guten Sache gebrachten großen Opfer durch die Summirung einer Anzahl relativ kleiner Opfer ihrerseits zu neutralisiren. Auch daß das Comité im heurigen Jahre alle Vorarbeiten bei Zeiten in Angriff nahm, daß es seine Getreuen noch vor dem hoffentlich bald eintretenden Werden der Eisdecke aufrief, und denselben eine kleine materielle Begünstigung, der minder bemittelten Jugend dagegen eine solche in größerem Umfange zu Theil werden ließ, kann nur lobend hervorgehoben werden.\*

**(Uhrendiebstahl.)** Am Samstag den 8. d. M. schlich sich der Schustergehilfe Michael Koroscheg hier in eine Wohnung ein und entwendete eine an der Wand hängende silberne Cylinderuhr, welche er noch am selben Tage um

\*) Bekanntlich ist der Preis für eine Familientarte für Alle, welche bis 30. d. M. der Gesellschaft beitreten mit 3 fl. 50 kr., für eine Garçonkarte mit 2 fl., für später Eintretende mit 4 fl. 50 kr., resp. 3 fl. festgesetzt worden; denselben Grundsätzen entsprechend sind die Tageskartenpreise erhöht, die Lehranstalten dagegen mit je einer bestimmten Anzahl von Freitarten theilhaftig worden.

Tellerfranz. Endlich steht der Vorschneider schweißtriefend von seiner Arbeit ab und der zerschnittene Vogel kommt auf den Tisch — aber oh weh! das Ding ist zäh wie Gummi, und vor lauter Beißen und Reißern schwizest Du bald ebenso wie der arme Tranchirmeister! —

Und nun bitte ich, sich folgendes vorstellen zu wollen!

Die Sonne brennt mit der Kraft von zehntausend Brenngläsern auf eine Reihe gänzlich kahler Kalkfelsen. Kein Baum, kein Strauch, ja kaum das genügsame Gras bietet Abwechslung in dieser abseulichen Landschaft! Man sieht nichts als eine Menge enger Schluchten, aus denen die Luft eines Hochofens entsteigt — ohne Wasser, ohne Vegetation, voll Steingeröll — dann eine Kette hoher kahler Hügel, bis zur Spitze mit glänzend weißen Kalktrümmern besäet, auf welche die Sonne dermaßen glüht, daß die Luft förmlich vibriert. Eine richtige Karstgegend.

Mitten aus diesem Chaos von Hügeln und Schluchten hebt sich einer der ersteren etwas höher empor — jedoch nicht bedeutend, als schäme er sich unter solchen garstigen Kameraden der Erste zu sein. Dieser Berg ist ebenso kahl, und sieht womöglich noch sonnverdorrt aus als die anderen. Eine weiße Linie zieht sich in Schlangenwindungen bis zu seinem Gipfel hinauf, auf welchem eine winzige Kapelle, wie ein verlorener Posten zu

4 fl. 20 kr. verkaufte. Montag wurde er arretirt und dem Gerichte eingeliefert.

**(Aufgefundene Leiche.)** Die Grundbesitzersöhne Jakob Laboscher und Ruprecht Krein von Svetina, welche am 9. December Nachmittags im Walde des Grundbesitzers Blasius Starfel Schafe weideten, fanden an einem Felsabhänge eine weibliche Leiche, in welcher sie die taubstumme, irrsinnige, 40 Jahre alte Keuschlerstochter Margaretha Kladnig erkannten. Nachdem an der Leiche keine Spuren von irgend welchen Gewaltthatigkeiten vorgefunden wurden, so kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß diese gewöhnlich in dortiger Gegend bettelnd herumstreichende blödsinnige Person auf einer ihrer Wanderungen u. z. schon vor 3 oder 4 Tagen durch einen Sturz verunglückte.

**(Ruhdiebstahl.)** In der Nacht zum 9. December wurde durch unbekannte Thäter aus dem unversperrten Stalle des Grundbesitzers Valentin Seig von Doberteendorf, Gemeinde St. Peter, Bezirk Cilli eine vierjährige weiße Kuh im Werthe von 50 fl. gestohlen.

**(Gerrenloses Gut.)** Von der städtischen Polizei wurden vor längerer Zeit ganz neue Getreidesäcke anlässlich einer Hausdurchsuchung vorgefunden. Bisher hat sich der rechtliche Besitzer noch nicht gemeldet.

**(Bestohlen.)** In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden dem Pferdeknechte des hiesigen Hausbesizers Herrn Peter Krajac vom Dachboden eine Truhe mit Kleidungsstücken und ein Sparkassebüchel im Betrage von 50 fl. gestohlen. Die leere Truhe wurde am Morgen darauf nächst den Badehütten aufgefunden.

**(Wilde Thiere in Indien.)** Amtlichen Statistiken zufolge wurden voriges Jahr in Indien 48.000 Rinder durch wilde Thiere und giftige Schlangen vernichtet. Dagegen wurden 23.375 wilde Thiere und 270.185 giftige Schlangen getödtet und 120.015 Rupien an Belohnungen für das Tödten wilder Thiere verausgabt. Im laufenden Jahre sind 19.273 Personen und 54.830 Rinder wilden Thieren zum Opfer gefallen und 124.514 Rupien wurden an Belohnungen verausgabt. In den Central-Provinzen vermehrten sich die Todesfälle aus dieser Ursache von 617 im Jahre 1875 auf 1098 im Jahre 1876.

**(Auswandererstatistik.)** In dem jüngsten Hefte der „Statistischen Monatschrift“ sind über die Auswanderer folgende Zahlen aufgeführt: Im Jahre 1876 wanderten 3730 Personen aus Oesterreich mit 501 aus Ungarn über Hamburg aus und zwar: Alle (sechs ausgenommen) nach amerikanischen Staaten. Im Ganzen aber — denn vorstehende Ziffern gelten nur für Hamburg — betrug die Zahl der im vorigen Jahre ausgewanderten Oesterreicher 9426;

sehen ist. Dies ist der „Kapellenberg“, der höchste und zugleich garstigste Punkt in der ganzen Gegend. Er liegt eine gute Stunde von Winkelheim, und die besprochene weiße Linie, die sich an ihm hinaufschlingelt, ist ein Fußweg, welcher in ein Thal jenseits des Berges führt und an dessen Fuß die Straße zur Eisenbahnstation Gernersheim vorbeiführt. Dieser Kapellenberg mit seinen Nebenhügeln und Schluchten bildet ein ziemlich schmales aber langgestrecktes rauhes und unwegsames Terrain, dessen Steinreichthum allen Culturversuchen Trost bot.

Die Straße, welche von Winkelheim nach Gernersheim führt, macht um diesen Fleck Erde herum einen Umweg von fast drei Stunden, so daß selbst ein schlechter Fußgänger, wenn er mit der Post zugleich von Winkelheim abmarschirt und den Fußweg über den Kapellenberg benützt, eine gute halbe Stunde früher jenseits wieder zur Straße kommt, als jenes Verkehrsmittel.

Es ist Mittag und so todt wie auf dem Monde, kein lebendes Wesen zu sehen; selbst der kleinste Erdflöth hat sich zweifelsohne in eine schützende Spalte gerettet, als fürchte er die Rückenmarksdarre zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)



**Kleine Anzeigen.**

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Ankünfte werben in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und anentgeltlich ertheilt.

Ein gutes Clavier hat zu verkaufen Wretscher in Hohenegg. 517 2

Le comte de Monte-Christo, 6 vol.; La reine de Margot, 2 vol.; La comtesse de Charny, 6 vol., sind billig zu verkaufen.

Elegante Visitenkarten von 60 kr. bis 2 fl. per 100 St. werden von der Buchdruckerei des Johann Rakusch in Cilli geliefert.

Ein junger, im Specerei-, Schnitt-, Eisen- und Nürnbergerfache vollkommen erfahrener

**Commis**

wünscht seinen gegenwärtigen Posten baldigst zu ändern. Selber wäre auch geneigt auf's Land zu gehen. 501

**Ein Verzehrungssteuer-Besteller**

beider Landessprachen mächtig, wird beim Verzehrungssteuer-Verein in Schönstein aufgenommen. Entsprechender Gehalt und freie Wohnung. Competenz-Gesuche sind bis 24. December 1. J. beim obenerwähnten Vereine einzureichen. 513 2

Ein elegantes, vollkommen fehlerfreies

**Wagenpferd**

Eisenschimmel, 6 Jahre alt, 15 Faust 3 Strich hoch, ist zu verkaufen. Preis 300 fl. 512

**Heirats-Partien**

werden vom unterzeichneten Ehevermittlungsinstitut bis in die höchsten Stände durch praktische Geschäftseinrichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. Anonyme und post-restante Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director J. Wohlmann in Breslau, Schwertstrasse Nr. 6 (Deutschland). 364

**Kleesamen**

kauft in grösseren Posten und ersucht um bemusterte Preise die

Samenhandlung zur blauen Kugel B. Kallina, Agram.

**Casino-Verein in Cilli.**

Samstag den 15. December

**Conversations-Abend.**

Anfang präcise 8 Uhr.

**Zur Saison.**

Ein reich sortirtes Lager von Thee, Theebackwerk, echten Jamaica-Rum (sehr alt), vorzügliche Punsch-Essenz, Früchtenbrot, sowie eine grosse Auswahl von billigen Weihnachts- und Christbaum-Gegenständen, echten Malz- und Eibischbrust - Zelteln, Quitten - Käse etc., empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Karl Petriček

516 4

Conditor, Bahnhofgasse.

**Trockenes Brennholz**

36", per Klafter zu fl. 8.50 ins Haus gestellt von Brüder Negri in Cilli. 514 2

Das Districts-Commissariat der

k. k. priv. wechself. Grazer Brandschaden-Versicherungs-Anstalt

befindet sich in Cilli, Herrngasse 125.

Goldene Medaille 1845.	<b>PATE GEORGE</b>	Silberne Medaille 1845.
------------------------	--------------------	-------------------------

Pharmacie de Epinal (Vosges) 17-

**Brust-Tabletten** gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 fr., große 1 fl. 30 fr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlaß.

**Anodyne Necklace Childrens Teeth**, englische Zahnpfaster für Kinder zum Umhängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

**Odontine**, (Zahnpasta) in Porzellan-tiegeln zu 80 kr., 3. D. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlaß. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gesund und blendend weiß zu erhalten, den Zahnweissen schmerzlos und auf unschädliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen, das Blut zu fördern und Loderwerden zu verhindern.

**Cachou Aromatisé** zur Beseitigung des üblen Geruches aus dem Munde nach dem Labakkrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuß geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlich, Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche taut man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 kr.

**Eau Antheipholique**. Dieses aus reinen Pflanzentheilen bereite Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur Vertilgung aller Arten von Efflorescenzen, als: Sommer-sprossen, Pimpeln, Mitesser, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl., 1 Duzend 9 fl.

**Frostbeulen-Balsam** in Tiegeln zu 50 kr., 3. D., welcher selbst bei veraltetsten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

**Max Florian Schmidt's** Med. Dr. und Professor's Schmerztropfen, stärkende, antiseptische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schmerzhaften Stillung von Zahnschmerzen, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnpulver-Tropfen überflüssig. Es gibt in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 kr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlaß.

**Universal-Speisenpulver** des Dr. Gölis. Dieser unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Stützeinnahme, hartnäckige Leiden, als: Verdauungs-schwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Hautausschläge, Mittel in der eingewurzelten chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 28 kr., einer kleinen 84 kr.

**Augen-Essenz** von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 80 kr.

**Kropf-Salbe** gegen Blähale in Händen zu 40 und 80 kr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der k. k. Staatsverwaltung in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit conc. Gicht, gelidwollene Gieber, Berenungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet. In Paketen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 kr., doppelt starke für

**Bruchpflaster**. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Aristi, praktischem Brucharzt zu Basel. In Büchleichen sammt Beschreibung. Preis 3 fl., 40 kr. 3. D.

**Universalpflaster** von Dr. Buron in Paris. Daselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höhererorts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hüftmengen (Reichthornen), Prellwunden (Geföhre), jede mögliche Art Wunden durch Berlegungen, Biß, Stich oder Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagel-fleisch. Der Loth (Ziegel) kostet 30 kr.

**Französisches flüssiges Haar-färbemittel**, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirkstoffe bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Bürsten und zwei Schalen 50 fr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

**Gicht-u. Rheumatismus-Watta** von Pattison (engl.), 1 Padet zu 70 und 40 fr., auch gegen Stieberleiden und Gelenksleiden.

**Pastilles digestives de Bili** (Biliner Verdauungsmittel). Die Biliner Pastillen sind dem berühmten Biliner Sauerbrunnens erzeuge, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähung und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen. Preis 1 Schachtel 60 kr.

**China-Glycerin-Pomade**, den Haarwuchs stärkende und den Haarwuchs befördernde Pomade. In Tiegeln zu 80 kr. und 1 fl. 60 kr.

**Ess-Boquet**, sehr feines Parfüm für Sachtücher und Wasche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

**Augenbaugeheiles Lebens-Essenz** von Dr. Gölis. Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-leiden. Ein flüssiges sammt Gebrauchsanweisung 50 fr. und 1 fl. per Duzend in Original-Kistchen um 25 Percent billiger.

**Dr. Callond's Wurmtabletten**. Diese Tabletten sind als ein unschädliches Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmecken sehr angenehm und können auch Kindern spielen beigebracht werden. Preis 40 fr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

**Steierischer Kräuter-saft** für Brust- und Lungenkrankte, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 kr.

**K. k. pr. Tannochin-Pomade**. Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis zehntägigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitigt, der Nachwuchs befördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Diefelbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Johann's Ein-sicht auf. - Durch ihre prächtige An-sicht, gereicht sie dem schönsten Toilette-satz zur Zierde. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl., 5. D.

**Eau de Botot**, Arom. Mundwasser, weitberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschnack und seine vortheilhafte Wirkung gegen schmerzhafte und überlebensfähige Zähne gegen Häutungs- und Verdorren derselben. Preis per Flacon 50 fr.

**Barthaar-Stangen-Pomade**, welche alle die vorzüglichsten Eigenschaften der Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haares längere Zeit zu dessen, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinfänglich geführt ist. Die Stangen-pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertreffliche Bartwuchsgewandte werden. Preis 60 fr.

**Zahnpulver Puritas**, Preis 1 fl. Pastilles de Chocolat ferrugineux. Fein-Chocolade gegen Bleichsucht u. s. d. Blutverbesserung. Pr. 1 Schachtel 90 fr. Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Berstleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. d. 1 Padet 1 fl. 50 fr.

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

489

**Josef Weis,**  
Apotheke „zum Wahren“,  
Nr. 27 Wien, Tuchlauben Nr. 27.  
Empfehlend dem geehrten Publicum bestens folgende Artikel:  
**Wollverwendungen** werden nur gegen Verschlebung der Embalgie-Gebirb u. 15 fr. 3. D. ausgeführt.

**Für Augenleidende.** Den vielfältigen Empfehlungen des Strainsfrischen Augenwässers schließe ich mich aus vollster Ueberzeugung an. Ich benutze dasselbe bereits seit einer Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit meinen 96 Jahren Abends bei Nacht die kleinste Schrift ohne Brille zu der ich bereits meine Zustucht genommen, lesen u. schreiben zu können. Augenentzündungen weichen diesem köstlichen Mittel in wenigen Tagen. Preis 3 fl. 10 fr. - Forstak Fr. Liep.

**Restitutions-Fluid**, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 fr.

**Dr. Mayer's Magen-Essenz**, gegen Krämpfe, Blähungsleiden, Magen-schwächen, Diarrhöe, und erprobtes Mittel gegen die Seekrankheit, das das Franzensberger Wasser zur Heilung der Sand-Stein- und Gänbeschwerden mit welchem in öffentlichen Kranken- und Privatkranken-Anstalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Gutachten, Zeugnisse und Dank-schreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte steigende Absatz im In- und Ausland beweisen.

**Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam** in Flaschen zu 40 fr., vorzüglich wirksam und erprobtes Heilmittel, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magen-säure.

**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** für Kinder zur Bereitung der berühmten Liebig-Suppe. Preis einer Flasche 70 fr.

**Zahnpasta**, f. l. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 fr.

**Die condensirte Milch**, bereit von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Chaux, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 fr.

**Pagliano**, sehr beliebter anisösender und blutreiniger Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis 1 fl. 50 fr.

**Schweizer Gehör-Liquore** gegen Ohrenschmerzen, Ohrenschmerz, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

**Zahn-Cement**, f. l. priv., zum Selbst-plombiren höherer Zähne. Preis 1 fl.

**Anatherin-Mundwasser**, f. l. priv., echt, von I. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr., mit Post 1 fl. 70 fr.

**Fleisch-Extract (Liebig's)**, die beste Sorte in Original-Löschen zu 1 Pfund, ein halb, ein Viertel, ein Drittel Pfund.

**Moosepflanzen-Zeltn** v. Dr. Schneiderberger in Weßburg, ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. d. 1 Schachtel 35 fr.

**Zahnpulver**, nach Vorschrift des Professor's Felder. 1 Schachtel 40 fr.

**Flakerpulver**, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Heilmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. s. d. 1 Schachtel 35 fr.

**Pulver gegen Fuss-schweiß**. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

**Dr. Quariz**, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei starker Verschleimung kräftiger Personen). Preis 1 Schachtel 65 fr.

**Neuroxylin**, aus Alpenkräutern bereitete Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische besonders Schwächeleiden aller Art. 1 Flacon 1 fl., stärkere Sorte 1 fl. 20 fr.

**Prager Gichtthee** in Paketen à 60 fr. und Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster, Nr. 1 à 52 fr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Seltene Mittel gegen Gelenksentzündungen, Stieberleiden, Gelenks-schmerzen, Ohrenschmerz in kürzester Zeit heilend.

**Pastilles Prendini**, gegen Heiserkeit, besonders Säugern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

**Franzbranntwein**, die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

**Copatine Mège**, eine glückliche Verbindung von Copoiva-Balsam mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen frisches und chronisches Sonnenasthma. In Paris in den Spitätern eingeführt. Die Kapiteln sind in Lederbüchsen eingeschickt. Der Erfolg ist ein seltener. Preis 1 fl. 80 fr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

**Sturzenegger's Bruchsalbe** für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 fr., kleinerer Sorte 3 fl. 70 fr.

**Eau Fontaine de Jouvence** Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewunderbare goldblonde Haarfarbe auf das Vollendetste und überraschendste. Preis 10 fl.

**Veterinischer Balsam** aus Alpenkräutern und feinsten Oelarten und von der k. k. Landesregierung beloben erprobt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Leisten-leiden und Gelenkentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 fr.

**Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz**, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Gicht- und Rheumatismus, Nervenschwäche, Gelenks-schmerzen, Schwindel, Seitenstechen, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche der Sehfähigkeit. Preis eines Flacons 1 fl.

**Geförleidenden**  
zeige hiermit an, daß der während der Deferr.-Ungar. Nordpol-Expedition von dem Herrn Schiffscapitän

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich günstigem Erfolge angewendete Geförbalsam stets echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

**Pastilles forticantes** (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchst mögliches Nahrungsmittel im Sexual-system und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; selbe befeigen männliche Schwäche auch noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacons mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

**Echtes Dorsch-Leberthranöl**, als vorzüglichstes Heilmittel bei allen Brust- und Lungenleiden anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschnack; die Bouteille zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percent Nachlaß

**Zahnpasta** von Popp. Preis 1 fl. 20 fr.

**Lilien-Creme**, beste, heilsame Haut-pasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weihen Haut, heilsamer und wohltätiger, als Gold-Cream - erweichet die Haut, macht sie weich und vereitigt ihr Frische und Geschmeidigkeit, schätze bei regelmäßiger Anwendung vor Ströbe und Rauwerden der Haut und ist anerkannt das Heilmittel gegen Frost. Preis 1 fl. 50 fr.

Neueste Erfindung. Für den Tag und Abend, **Lohse's Poudre Velontaine**, Pfeffersalm, dauerhaft, unschädlich auf der Haut, feiner, zarter und sammtartiger als alle Poudre de riz der Welt, vereitigt dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weißer, Chamois- und Rosa-Farbe eine Original-Schachtel 2 fl.

Warnung vor Nachahmung! Keine Sommer-sprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Halten mehr! Einziges Schutzmittel gegen Sonnenbrand. Schönheit und Jugend wiederzugeben, vermag nur das weiderbühmte

**Eau de Lys de Lohs**, Schönheits-Elixier-milch. Von der königlich preussischen Regierung's- Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, und die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich zart zu machen und das Schwanzen zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissmachen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 82 fr. und 4 fl. 48 fr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 fr.

**Savon au Lait de Lys**. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seifen, Gesundheits-Schönheits-Elixier - Milchseife zur Erhaltung und Verschönerung der Haut. Für 1 Stück 50 fr.

(Giebt Heiserkeit, Seitenstechen, Kopfschmerzen und besonders Krampfhusten, Kopf-schmerzen)

Jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfhusten, Kopf-schmerzen, Rheumatismus, (Giebt Heiserkeit, Seitenstechen, Kopfschmerzen) u. s. d. In Paketen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 kr., doppelt starke für

**Ein elegantes, vollkommen fehlerfreies Wagenpferd**. Preis 300 fl.

**Heirats-Partien**. Werden vom unterzeichneten Ehevermittlungsinstitut bis in die höchsten Stände durch praktische Geschäftseinrichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt.

**Kleesamen**. kauft in grösseren Posten und ersucht um bemusterte Preise die Samenhandlung zur blauen Kugel B. Kallina, Agram.

**Ein Verzehrungssteuer-Besteller**. beider Landessprachen mächtig, wird beim Verzehrungssteuer-Verein in Schönstein aufgenommen.

**PATE GEORGE** Pharmacie de Epinal (Vosges)

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.